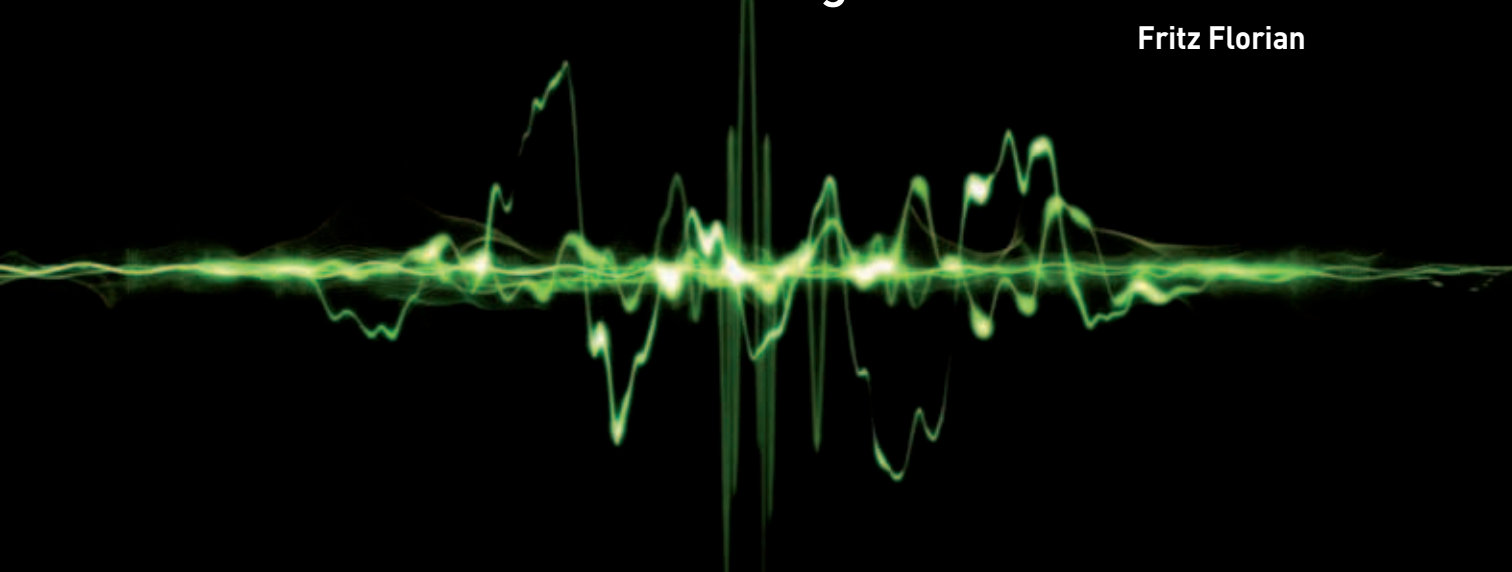




Bio-Beschleunigung

Können Pflanzen freie Energie nutzen?

Fritz Florian



Das Keimen jedes Samens fordert seine natürlichen Bedingungen: Jahreszeit, Bodenbeschaffenheit, Saattiefe, Temperatur und andere Faktoren. Bekanntlich wachsen seltene Pflanzen und Pilze nur unter ganz speziellen natürlichen Voraussetzungen, die kaum erforschbar sind. Sind die natürlichen komplexen Bedingungen nicht erfüllt, wächst sehr wenig oder nichts.

Graswachstum erfolgt nicht überall gleichmäßig. Es gibt Stellen, an denen Gras intensiv sprießt und andere Wiesen-Areale, in denen selten ein Halm wächst. Sicherlich ist das keine Laune der Natur. Für den Fortbestand jedes Samens gelten sehr komplexe Naturgesetze, die vor Jahrtausenden die Genese „erdacht“ und möglicherweise auch verändert hat. Folglich ist es unmöglich, ideale Lebensbedingungen für jede Pflanze in Jahrzehnten eingehend zu erforschen. Was sind die Ursachen für kahle Boden-Areale, minderwertige Erde, das Fehlen von Samen, die Feuchtigkeit oder die Kombination vieler anderer unbekannter und unerforschter Faktoren? Würden bestimmte Pflanzen schneller und gleichmäßiger wachsen, könnte man den Hunger in der Welt besser in den Griff bekommen. Ein reichlicher Ertrag ist äußerst wichtig. Nicht jedes Land kann sich eine ausreichende Felder-Bewässerung und eine richtige Düngung ausgelaugter Nährböden leisten.

Auf der Erde leben bald 8 Milliarden Menschen! Um nicht zu verhungern, werden folglich zwangsläufig Kriege um Wasser und fruchtbares Ackerland geführt werden müssen. Auch Dünger- und Genforschungen werden langfristig das Hunger-Problem nicht lösen können. Würde man alle festgelegten Pflanzen-Wachstumsgesetze jedoch kennen und langfristig

das Pflanzenwachstum richtig beeinflussen, könnte man einen optimierten Ertrag langfristig sichern. Forschung kostet viel Zeit, Geduld und Geld. Zwangsläufig gerät künftig die Forschung in eine zeitbedingte Sackgasse, aus der sie kaum einen raschen Ausweg finden wird (z.B. toxische Böden infolge einer Überdüngung, Bienensterben aufgrund nicht optimierter Pestizide). Dass künftig die Erforschung der Pflanzen-Wachstumsgesetze einfacher möglich ist und auch rascher erfolgen kann, beweisen sensationelle Ergebnisse (pro Versuch fünf Euro!), die jeder auf seinem Balkon nachvollziehen kann. Neue einfache Forschungs-Ansätze hinsichtlich einer positiven Beeinflussung des Pflanzenwachstums mittels „frei verfügbarer Energie“ dürften ein Turbo-Wachstum vieler, aber längst nicht aller Pflanzen und Baume ermöglichen. Düngungen werden weltweit weiterhin notwendig sein, um fehlende Nährstoffe ausgebeuteter und ausgelaugter Böden zu ergänzen. Auch Äcker müssen sich „erholen“, das weiß jeder Landwirt, sonst wächst immer weniger.

Was man für die Forschung braucht

Zum Vergleich des Pflanzenwachstums benötigt man Blumenerde, verschiedene Pflanzensamen (Gras, Kresse, Petersilie, Schnittlauch, Bohnenkraut etc.) und mehrere Plastik-Untersätze, jeweils zwei Stück mit einem Durchmesser von 9 cm, 12 cm, 14 cm und 16 cm, selbstklebende bandförmige Alufolie (notfalls langt

eine Küchen-Alufolie) und große Plastikuntertassen. Zur Be- und Entwässerung wird jeweils in alle acht Untersätze-Böden in der Mitte ein ca. 5-8 mm großes Loch gebohrt. An der Außenseite von vier verschiedenen großen Plastikuntertassen (9 cm, 12 cm, 14 cm, 16 cm) bringt man einen selbstklebenden Alu-Streifen an, wobei das nach innen umgeschlagene Ende mit einem Klebestreifen fixiert wird. Die Alu-ummantelte Außenfläche der runden Untersätze erhält dadurch einen in sich geschlossenen, stromleitenden, flachen Zylinder bzw. Alu-Ring, der die „frei verfügbare Energie“, in Form einer „Ringantenne“, empfangen kann.

Die Pflanzensamen-Bestückung erfolgt gleichmäßig über den gesamten Boden der acht Plastikuntersätze. Danach werden alle



Oberes Bild: Oben sehen wir normales Kresse-Wachstum, unten einen abnormalen Kresse-Turbo-Wachstumsverlauf.

Unteres Bild: Für die experimentelle Erforschung des Wachstumsverlaufs wurden oben vier normale und unten vier mit Alufolie ummantelte Untersätze verwendet. In allen Testgefäßen wurden Pflanzensamen ausgesät: Kresse, Petersilie, Bohnenkraut etc.



Samen mit Blumenerde bedeckt und reichlich begossen. Zum besseren Keimungs-Vergleich werden vier runde normale Untersätze oben und vier Alu-ummantelte Untersätze unten positioniert.

„Freie Mikro-Energie“ und das Turbo-Bio-Keimen?

Jeder Pflanzenliebhaber nimmt an, dass das Keimen in allen acht Untersätzen nahezu gleichzeitig erfolgt, ein gewaltiger, menschlicher Irrtum, wie mehrfach wiederholte Studien bewiesen haben! Die obere Versuchsreihe zeigt das natürliche Pflanzenwachstum, die untere das Auskeimen der Alu-ummantelten Untersätze. Die Natur wird gezwungen, unsere Pflanzen-Wachstums-Verlaufs-Fragen zu beant-

worten: Wie beeinträchtigt der Schalen-Durchmesser das frühere oder spätere Keimen verschiedener Pflanzenarten? Wann, wie und in welcher Form erfolgt das erste Sprießen? Kennen auch Pflanzen wachstumsbedingten magnetischen Stress und leben daher kürzer? Die Außenseite der Alu-ummantelten unteren Untersätze weisen jeweils einen in sich geschlossenen Alu-Zylinder auf, in dem nur bestimmte, durchmesserbedingte magnetische Schwingungen vorhanden sein können (Physikalisches Gesetz, siehe unten). Somit produziert jeder untere Untersatz ein anderes, äußerst kleines, elektromagnetisches Feld, das wachstumsanregend wirkt. Die verschiedenen elektromagnetischen Schwingungen der Alu-Untersätze sind frequenzanalytisch

per Oszilloskop messbar und darstellbar. Es erhebt sich nun die Frage, ob diese extrem kleinen, ringförmigen, vorwiegend radständig auftretenden Mikro-Magnetfelder in der Tat das Pflanzenwachstum beeinflussen können. Die überraschende Antwort ist „JA“, aber sie gilt sicherlich nicht für alle Pflanzenarten. Um diese verblüffende Antwort „JA“ abzusichern, wurden die Studien mehrfach wiederholt. Turboartig wachsende und blühende Pflanzen sterben schneller ab.

Die ersten vergleichenden, frustan verlaufenden Studien erfolgten mit Schnittlauchsamens. Sie zeigten keine nennenswerten Auffälligkeiten: Das Auskeimen, das Heranwachsen und das Absterben des Schnittlauchs verliefen in allen oberen normalen und unteren Alu-Untersätzen gleichmäßig bzw. regelrecht.

Rasch wachsende Kresse- oder Petersiliensamen verhalten sich jedoch völlig anders und eignen sich für Wachstums-Studien hervorragend.

Schon nach fünf Tagen erscheinen radständige Keimlinge in den größten zwei Alu-ummantelten Untersätzen. Nur ein minimales marginales Wachstum tritt in dem nicht-ummantelten oberen, größten Untersatz auf. In weiterer Folge verläuft das Wachstum in den unteren Schalen viel schneller und intensiver als in den oberen Untersätzen.

